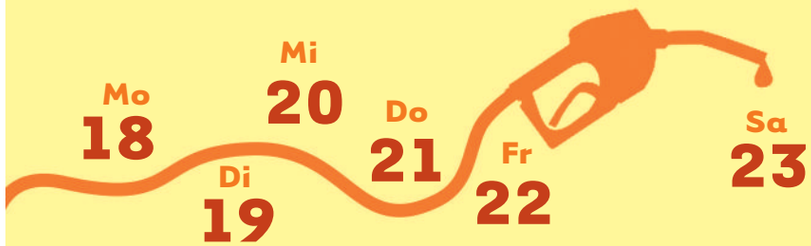
Er saß am Küchentisch und betrachtete die Geldscheine, die vor ihm lagen. Sechshundertachtzig Euro. Nicht so viel, wie er erhofft hatte, aber auch nicht so wenig, als dass er enttäuscht gewesen wäre. Für eine kleine Tankstelle auf dem Land war das doch ganz ordentlich. Vor allem: Für seine erste Tankstelle! Keine Frage, unterm Strich war die Sache gut gelaufen. Und ausbaufähig. Insgesamt also gute Perspektiven. Endlich mal.
Alles war nach Plan gelaufen: Er hatte zunächst ganz normal getankt, war dann in den Verkaufsraum geschlendert und hatte, weil noch ein paar andere Kunden da waren, brav bezahlt. Danach hatte er draußen an seinem Auto die Scheiben gesäubert und gewartet, bis auch der letzte Kunde weggefahren war. Schließlich war er an den Kassentresen herangetreten und hatte seinen Spruch gesagt. Die Kassiererin – ein hübsches, junges Ding, das ohne diese zwei Piercings am rechten Mundwinkel noch hübscher gewesen wäre – hatte das einzig Richtige getan: Sie war ruhig geblieben und hatte seine Anweisungen befolgt.

Es klingelte. Überrascht hob er den Kopf. Er stand auf, verstaute das Geld in einer Sporttasche und ging zur Wohnungstür. Ruhig Blut, dachte er. Er hatte den Kopf immer so gehalten, dass die Überwachungskameras im und vor dem Laden sein Gesicht nicht erkennen konnten. Und die Kennzeichen seines Autos hatte er kurz vor seinem Coup abgeklebt. Er war schließlich nicht doof.
Zwei Polizisten standen draußen, ein großer und ein kleiner. »Herr Wagner?«, fragte der Kleine.
»Ja?«
»Haben Sie eben getankt?«
»Vor ner guten halben Stunde?«, ergänzte der Große.
»Ähm. Ja.«
Wieder der Kleine: »Sie haben das geschickt gemacht.«
»Was hab ich geschickt gemacht?«
»Alles.« Der kleine Polizist grinste, der große auch. »Sie haben zum Beispiel sehr geschickt das Gesicht zur Seite gedreht.«
»Ähm ...«
Der Große meldete sich wieder zu Wort: »Und die Idee mit den abgeklebten Kennzeichen. Total raffiniert.«
Der Erste nickte. »Nur eine Kleinigkeit haben Sie vergessen.«
»Wie?«
»Als Sie bezahlt haben.« Der Polizist hielt ein rechteckiges Stück Plastik in die Höhe: »Ihre Paybackkarte.«

Peter Godazgar, *Payback*



Aus dem Spalt vorm Küchenfenster ist es Godards Weekend, nur an einem sonnengrellen, heißen Juli-Mittwoch. Vier Stock tiefer ein Dutzend verkeilte Autos, geparkte und gebremste. Ein Linienbus quer auf der Seite, das Heck in der Glasfront des Mercedes-Showrooms. Auf der Fahrspur gegenüber drei schwere Feuerwehr- und zwei Notarztwagen, rechts und links Sperren aus Polizeibullis. Oben zieht jetzt der Rettungshubschrauber Landekreise. Ein Lärm zum Abgewöhnen. Der Materialschaden mindestens sechsstellig.

Menschen rennen hin und her oder dazu oder weg oder alles auf einmal. Keine Spur vom mürrischen Bauleiter. Klemmt vermutlich unter dem Cayenne-Ferrari-Smart-Klumpen.

Als sie vom Bidet aufstand, schwiegen alle Sirenen. Sie trat, wieder in Jeans und T-Shirt, auf die Schwelle zum Balkon mit der halb abmontierten Brüstung. In der Plane, die das Haus wie ein Ganzkörperkondom in Dunkelheit hüllte, klaffte ein breiter Spalt. Da hatte ein Querbalken lose auf den Geländerträgern gelegen. Genau vor der Nahtstelle mit dem besten Blick ins Zimmer.

Als immer mehr Sirenen her- und nicht mehr vorbeigerast waren, hatte sie sich wieder auf den Rücken gerollt und den Matadora-Vib ausgeschaltet.

Als die ersten Sirenen nähergekommen waren, hatte sie sich zum dritten Abflug auf die Seite gerollt.

Mo 11

Beim ersten Bums aus Blech und Fleisch war auch ihr Lächeln zerflossen. Sie hatte die Augen geöffnet, ihr Spiegelbild genossen, die Lederkorsage, die nackten Beine in den schimmernden roten Stiefeln … und war zum zweiten Mal gekommen.

Di 12

Sie hatte es nicht drauf angelegt. Sie braucht keine Zuschauer. Aber Luft und Licht und den freien Blick in den Himmel. Und dann und wann Sex von der Art, bei der Nachbarn eine rauchen. Hinterher. Sie hat keine Gardinen. Aber stickige Bauplanen und grölende, behaarte Männerbeine ab morgens um sechs. Seit Monaten. Beim ersten Abflug war auf dem Balkon einer aufgetaucht, rauchend. Vorher. Und kurz danach rückwärts aus dem Bild gerollt. Der mürrische Bauleiter also. Tja.

Mi 13

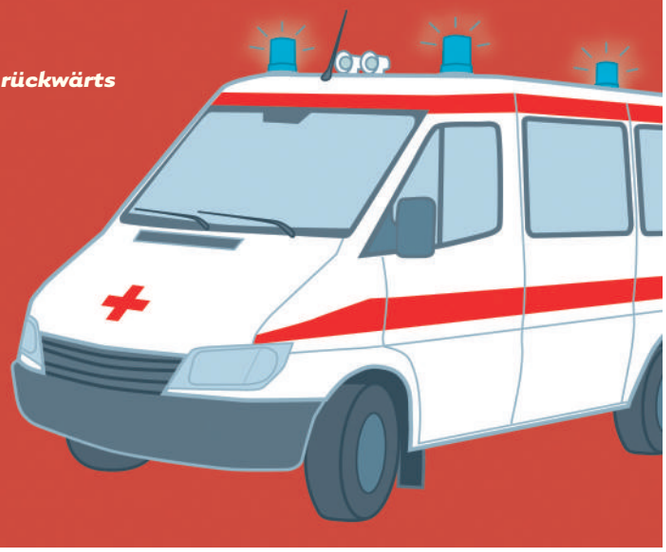
Do 14

Fr 15

Sa 16

So 17

Pieke Biermann, *Rolle rückwärts*



46. Woche

November

War eine blöde Idee nach dem Stammtisch mit den Kolleginnen die Mittwoch-Nacht-Abkürzung zu nehmen. Die menschenleere Mittwoch-Nacht-Abkürzung durch die Garagen. Das Geräusch der Schritte hinter ihr wurde sie nicht mehr los. Der Verfolger hatte aufgeholt. Einmal hatte sie schnell den Kopf gedreht – und IHN aus den Augenwinkeln gesehen: Ein groß gewachsener Kerl in einem langen Mantel. Sie ging schneller. Der Mann hinter ihr beschleunigte ebenfalls seine Schritte. Ihr Gesicht war feucht. Der Nebel vermischte sich mit ihrem Angstschweiß. Wenn du jetzt losrennst, weckst du nur seinen Jagdinstinkt, dachte Maria. Sie blieb stehen. Der Verfolger kam näher. Maria drehte sich um.

Der Mann stand keine zwei Meter entfernt.

»Wenn Sie versuchen, mir etwas anzutun, dann schreie ich wie am Spieß«, sagte Maria.

»Ich will Ihnen nichts antun.«

»Wollen Sie nicht?«

»Nein.«

Maria zog ihr Handy aus der Tasche. Das Blitzlicht erhellte das Gesicht des Mannes. Dunkle Augenränder. Marias Finger flutschten geübt über das Display.

»Ich habe das Foto bei Facebook gepostet. Irgendjemand wird Sie erkennen. Das wiegt sehr schwer vor Gericht.«

Der Mann lächelte verlegen. Schüchtern. Vielleicht tat er auch nur so als ob.

»Tut mir leid, wenn ich Ihnen Angst gemacht habe.«

»Was wollen Sie?«

Der Mann holte sein Smartphone aus der Hosentasche. Er bediente das Gerät lange nicht so geübt wie Maria. Karibische Musik. Blecherner Handysound, aber fröhlich. Der Nebel schien sich bunt einzufärben.

»Möchten Sie tanzen?«, fragte der Mann. »Meine Frau hat mir zum Geburtstag einen Salsa-Kurs geschenkt. Letzte Woche hat sie mich verlassen. Der Kurs kann doch nicht umsonst gewesen sein.«

»Ich kann nicht Salsa tanzen.«

»Wirklich nicht?«

»Nein, wirklich nicht.«

»Schade. Wartet jemand auf Sie?«

»Ja. Meine kleine Tochter. Sie ist fünf.«

»Sehr gut, dass jemand auf Sie wartet.«

Der Mann ging an Maria vorbei. Verschwand im Nebel. Die Musik wurde leiser. Fade-out. Bis keine Musik mehr zu hören war.

Roland Spranger, *SALSA*

Mo 14

Buß- und Bettag

Mi 16

Di 15

Fr 18

Do 17

Sa 19

So 20